

Liebe Schwestern und Brüder,

langsam kehrt wieder so etwas wie Normalität ein in das Leben auf unserer Welt. Fußball regiert nicht mehr die Welt.

Dieser Tage las ich folgende Geschichte über einen Hotelbesitzer. Ein Hotelbesitzer in einem Touristengebiet beklagte über die schlechte Wirtschaftslage.

Auf die Frage, wie sich die Lage denn tatsächlich auf das Hotel auswirken würden, antwortete der Hotelbesitzer: „Nun ja, früher waren wir von April bis Oktober ausgebucht und hatten eine Warteliste von 20 bis 30 Personen pro Bett. Jetzt sind wir zwar immer noch ausgebucht aber wir haben nur noch eine Warteliste von 10 Leuten pro Bett.“

Ich dachte, daß man dem Mann mal sagen müsste: Du kannst doch sehr zufrieden sein!

Einer Untersuchung der London School of Economics leben die glücklichsten und zufriedensten Menschen in Bangladesh. Die Deutschen belegen nach dieser Studie Platz 42 von 54 untersuchten Ländern. Kleiner Vergleich: Ein deutscher Arbeiter verdient im Jahr durchschnittlich ungefähr 32.000 Euro. Ein Arbeiter in Bangladesch ungefähr 70 Euro. Brutto.

Als ich das gelesen habe, dachte ich: „Wow, die Menschen in Bangladesh sind unglaublich.“ Die haben absolut verstanden, daß es nicht viel bringt, immer zu nörgeln. Sie sind glücklich und zufrieden, obwohl ihr Lebensstandard noch verbesserungswürdig ist.

Ich habe daraufhin überlegt, was denn eigentlich Zufriedenheit bewirkt und wie man sie erreicht. Natürlich habe ich die Bibel dazu befragt.

Ich bin auf einen Vers aus Sprüche 20 gestoßen. Dort heißt es:

Sprüche 16, 20

Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet Zufriedenheit; wer auf Gott vertraut wird zufrieden sein.

(eigene Übersetzung)

Andere Übersetzungen übersetzen an dieser Stelle meistens mit „findet Glück“ und „wird glücklich sein“. Das hängt damit zusammen, daß im hebräischen manche Wörter nicht mit einem Wort übersetzt werden können. Ich selbst habe hier mit „Zufriedenheit“ übersetzt. Wörtlich heißt es an dieser

Stelle „Wohl dem, der die Weisungen des Herrn bewahrt, wer auf Gott vertraut, dem wird es wohl gehen.“ Das klingt aber für unsere Ohren sehr ungewohnt. Wir würden heute vielleicht sagen: Wer die Bibel ernst nimmt und danach lebt, dem kann nichts etwas anhaben.

1. Auf das Wort des Herrn achten

Sprüche 16, 20

Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet Zufriedenheit; wer auf Gott vertraut wird zufrieden sein.

Hintergrund dieses Verses ist die Tradition der Juden, schon ihre Kinder in der Tora zu unterrichten. Tora bedeutet auf Deutsch soviel wie „Weisung, Belehrung“.

Die Tora besteht aus den fünf Büchern Mose, wie wir sie als Christen nennen. Ein Jude würde die Tora vielleicht auch „Bücher des Gesetzes“ nennen, denn wenn Jesus vom „Gesetz und den Propheten“ spricht (Mt 7, 12), meint er eben jene Tora und einige weitere Bücher des AT wie etwa Jesaja und Jeremia.

Die Tora erzählt von der Entstehung der Welt und den Ervätern Abraham, Isaak und Mose. Sie erzählt auch vom Volk Israel, das von Mose durch Gott aus Ägypten geführt wurde und vom Bund, den Gott mit den Menschen geschlossen hat. Und natürlich enthält die Tora auch viele Gesetze und Anweisungen.

Für uns ist das, was für einen Juden die Tora ist, heute die Bibel. Es ist gut für uns, wenn wir uns intensiv mit der Bibel beschäftigen, um zu lernen, was sie uns für unser Leben sagt.

Was lernen wir denn aus der Bibel für unser Leben? Zum Beispiel das höchste Gebot. Das höchste Gebot ist, Gott zu lieben und seinen nächsten wie sich selbst. Wer das befolgt, der hat ein zufriedenes Leben. (Matthäus 22, 34 – 40). Nicht daß diesem Menschen alles gelingt oder dieser Mensch immer nur

Erfolg hat. Sondern dieser Mensch lebt mit Gott und liebt Gott, er kümmert sich um die Menschen um ihn herum und er kümmert sich auch um sich selbst.

Ein anderes Beispiel. Die Bibel sagt uns, daß wir nicht lügen, nicht betrügen, nicht ehebrechen, nicht neidisch sein und nicht zu vorschnell mit unserem Mund sein sollen. Wer das beachtet, hat ein zufriedenes Leben. Denn der geht gut um mit anderen Menschen. Der ist geachtet bei den Menschen, weil man sich auf ihn verlassen kann. Der wird nicht so schnell schuldig an anderen und an Gott. Das ist nicht einfach umzusetzen, aber es ist wichtig.

Und wer ernst nimmt, daß die Bibel sagt, daß Jesus am Kreuz für unsere Sünde und Schuld gestorben ist, der hat ein zufriedenes Leben. Denn dem wird seine

Schuld vergeben. Der darf seine Schuldgefühle und seine Neidgefühle bei Jesus am Kreuz lassen. Der ist in allen seinen Problemen nicht alleine. Das sind Perspektiven, die ermutigen.

Es gibt noch viele andere Dinge, die wir aus der Bibel lernen können und umsetzen können.

Wer sich also – ob als Kind oder später als Erwachsener – intensiv mit der Bibel beschäftigt und dann umsetzt, was er gelernt hat – den segnet Gott. Der kann zufrieden leben.

2. Auf Gott vertrauen

Sprüche 16, 20

Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet Zufriedenheit; wer auf Gott vertraut wird zufrieden sein.

Der zweite Teil unseres Verses lautet: wer auf Gott vertraut, wird zufrieden sein.

Wer auf Gott vertraut, der bekommt im Leben deshalb nicht immer das, was er sich wünscht. Das ist ein bisschen wie bei Eltern und Kindern. Leider haben nicht alle Kinder liebevolle Eltern, aber ich möchte das Bild trotzdem benutzen.

Kinder vertrauen ihren Eltern. Und Eltern lieben ihre Kinder. Aber deshalb geben Eltern ihren Kindern nicht unbedingt alles, was sie wollen, sondern sie achten darauf, daß es auch gut für die Kinder ist.

Ein Beispiel: Kinder würden lieber schulfrei haben und ins Freibad gehen. Aber Eltern erlauben das nicht. Nicht, weil sie die Kinder nicht lieben, sondern weil sie wissen, wie wichtig die Schule für das Leben ist. Die Kinder sind vielleicht in dem Moment eine kleine Zeit lang nicht glücklich, aber im ganzen Leben vertrauen sie ihren Eltern doch und sie können zufrieden leben.

Gott geht ähnlich mit uns um. Gott ist dabei viel weiser und liebevoller, als wir uns das je vorstellen können. Wenn wir ihm vertrauen wird er uns immer gut führen und leiten und immer mit uns gehen. Das heißt, wie gesagt, nicht, daß immer alles glatt läuft. Aber wir wissen: Gott liebt. Wir können mit Gott ein zufriedenes Leben führen.

3. Zufrieden sein!

Ich habe jetzt schon einige Male den Begriff „Zufriedenheit“ oder „zufrieden sein“ benutzt. Jetzt möchte ich einmal genauer erklären, was das für mich heißt: Zufrieden sein.

Manche Leute meinen, wenn man zufrieden ist, dann gibt man sich mit weniger „zufrieden“, als man eigentlich erreichen könnte. So ähnlich dachte ich nachdem die Deutschen nicht das Finale erreicht hatten.

Aber das ist falsch. Oder doch zumindest ist das nicht die ganze Wahrheit, sagen wir es mal so.

Zufriedenheit ist etwas, das sich aus verschiedenen Dingen zusammensetzt.

Einige dieser Dinge sind:

Glück. Aber Glück ist etwas flüchtiges, was oft nur einen Moment anhält.

Erfolg. Auch Erfolg ist nichts, das man immer festhalten kann.

Weisheit. Weisheit ist etwas, das sich im Laufe der Jahre entwickelt. Ein Beispiel für echte Weisheit ist etwa der Firmenchef, der weise handelt, wenn er seine Angestellten an wichtigen Entscheidungen teilhaben lässt, weil er weiß, daß er selbst nicht unfehlbar ist.

Vor allem gehört zur Zufriedenheit aber: Dankbarkeit, Bescheidenheit und Demut.

Dankbarkeit Gott gegenüber.

Bescheidenheit und Demut Gott und den Menschen gegenüber.

Und ich glaube zur Zufriedenheit gehört auch die Geborgenheit und der Frieden in Gott. Beides können wir nur erleben, wenn wir Gott wirklich in unser Leben aufnehmen und ihn dort wirken lassen.

Das alles zusammengenommen kann man dann Zufriedenheit nennen.

Einig sein mit dem, was man ist, wie man ist und wer man ist. Einig sein mit dem, was Gott mir im Leben geschenkt und einige sein mit dem, was er mir vielleicht auch nicht geschenkt hat.

Sich freuen können über Erfolg und Glück und nicht verbittert sein über Misserfolg und Unglück. Übrigens auch: Sich freuen können über den Erfolg und das Glück anderer – weil man selbst zufrieden ist mit dem, wie es ist.

Zufriedenheit. Das alles ist Zufriedenheit

Nochmal zurück zu dem Hoteldirektor aus der kleinen Anekdote am Anfang:

Was würde passieren, wenn der Christ wäre und den Spruch in seinem Leben umsetzen würde? Ich glaube, er würde sagen: „Danke, Gott, daß so viele Menschen in mein Hotel kommen. Danke, Gott, daß die Angestellten alle fleißig sind. Danke Gott, daß ich gesund bin und von meiner eigenen Hände Arbeit leben kann. Danke Gott, daß du mich liebst und daß ich mit meinen Sorgen und mit meiner schlechten Seiten nicht alleine bleibe, sondern zu Jesus gehen und Vergebung erleben darf.“

Ich glaube, der Hoteldirektor wäre auf dem besten Wege, zufrieden zu werden.

Sprüche 16, 20

**Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet
Zufriedenheit; wer auf Gott vertraut wird zufrieden
sein.**

Ich gestehe: Ich bin noch längst nicht zufrieden. Ich
muß noch an einigen Stellen arbeiten.

Sprüche 16, 20

Wer auf das Wort des Herrn achtet, findet
Zufriedenheit; wer auf Gott vertraut wird zufrieden
sein.

Der Vers macht mir aber Mut und gibt die Richtung
vor, in die ich gehen will. Ich möchte diese
Zufriedenheit erleben, möchte Gott immer mehr
vertrauen und die Bibel noch mehr zur Grundlage
meines Lebens machen.

Dann erlebe ich auch diese innere Zufriedenheit, die
unabhängig ist von den äußeren Umständen.

Amen.